

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

17 (18.1.1912) Drittes Blatt

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Drittes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 18. Januar 1912

109. Jahrgang

Nummer 17

## Großh. Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe.

Zugangsauswahl November und Dezember 1911.  
Am Anbruch an die letzte Veröffentlichung wird eine durch den verfügbaren Raum beschränkte Auswahl aus dem seit her benützungsfähigen gemordenen Zugang zur allgemeinen Kenntnis gebracht.  
Die auf Baden bezügliche Literatur wird möglichst vollständig gelammelt und deshalb hier nicht besonders angeführt.  
Zwischen sind von den Fachübersichten zu den Zugangsverzeichnissen der Jahre 1886—1907 die Feste, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften, Erdkunde, Karten, Literatur, Enzyklopädie, Buchwesen, Sprache und Schrift, Philosophie, Erziehung und Religionswissenschaft erschienen. Sie sind für je 50 S., das vorliegende für 30 S., d. i. unter dem Selbstkostenpreis, erhältlich, durch jede Buchhandlung des Landes, postfrei gegen 60 S. bzw. 40 Pfennig in Briefmarken auch beim Bibliotheksdienst; sie liegen außerdem auf den Großh. Bezirksämtern und den öffentlichen Bibliotheken zur unentgeltlichen Einsicht auf.

Die „Freiausgabe“ des Zugangsverzeichnisses für 1910 (ohne Sachregister) wird kostenlos abgegeben. Die Ausgabe mit Sachregister ist für 50 S. erhältlich (siehe oben).

Philosophische Bibliothek: 4. Aristoteles, Ueber die Seele; 47, II. Kant, Demonstration des Daseins Gottes; 125. Damascos, Mysterien; 128. Vorländer, Kant, Friedmann, Psychologie der Erkenntnis. Hellpach, Die geograph. Erscheinungen. Windelband, Prälimin. 4. Aufl. Geschichte der neu. Philosophie. 5. Aufl. — Briefwechsel J. H. von Wolfenbürgel, H. v. Schirmer, Grabmann, Scholast. Methode. 2. Aufl. Geschichte der spanischen Inquisition. Neu. Geschichte des Kirch. Unterrichts. — v. Below, Das Parlament. Wahrheit. v. Jagemann, Jugendbuch. Klein-Hallungen, Geschichte des bürgerl. Individualismus. Saband, Staatsrecht des deutschen Reiches. 5. Aufl. v. Wiener, Neben. Schumann, Alexis de Tocqueville. Stülch, Die polit. Parteien in Deutschland. — Fischer, Mutterrechtsverhältnisse. Staats- und sozialwissenschaftl. Forschungen. 157. Lange, Verfolgung der Großstadt. Bevölkerung mit frischen Nahrungsmitteln. Grabmann, Die Konjunkturberichterstattung. Graf Hofadomsky als Finanz-, Sozial- und Handelspolitiker. von Ehrenberg. — Adolph, Wirkungen des Sonnenlichtes. Buchholz, Ernst von Bergmann. de la Camp, Physik und innere Medizin. Determann, vegetar. Lebensweise. v. Gierke, Sektionsrecht. Sieder, Seuchengeschichte. Straub, Gift und Organismus. — Bölsche, Tierbuch. III. Der Fisch. Fischer, Sozialanthropologie. Lindemann, Die Erde. Petrunkevitch, Vererbung. Wolf, Geologie. Wanderungen. — Frauenleben: 15. Brachvogel, Maria Theresia. Häufler, Kaiserin Augusta. Kitzling, Geschichte des Kulturkampfes. Marks, Männer und Zeiten. v. Menjenburg, Erinnerungen 1870/71. v. Schweinichen, Memorialbuch. Steinacker, Fisch. Reg. Nr. 40. 1870/71. — Bibliothek der Länder- und Völkerkunde: Berner, Kaiser-Wilhelms-Land. Angewandte Geographie: IV, 4. Straub, Griechenland. v. Hoffmeister, Durch Armenien. Klotz, Unter Palmen. Zheiner, Ins Weite. — Abraham a Sancta Clara, Anekdoten. Frommel, Das Religiose in der mod. Welt. Kabeleis, Pantagruel. Verdict. v. Hegauer und Dwiglitz, Witkop, Gottfried Keller als Lyriker. — v. Hagen, Gesang. Kattler der Kunst: 20. Hans Holbein d. J. Hg. von Ganz, Krügel, Wiltz, Trübner. Studien zur dtschen Kunstgeschichte: 142. Bohlmann, Joh. H. Tischbein. v. Werther, Erinnerungen.  
Benutzung der Bibliothek für die erwachsenen Landesbewohner kostenlos.

## Aus dem Stadtkreise.

Künstler-Konzert. Auf das Künstler-Konzert im Café Bauer wird besonders aufmerksam gemacht.

Großh. Konseratorium für Musik. Am Dienstag, den 16. Januar, fand im Saale der Anstalt ein Vorspiel der Vorbereitungsklassen statt. Das Programm enthielt folgende Stücke: 1. Sonate III. 1. und 2. Satz für Violine und Klavier von G. F. Händel (Erika Eych und Rosa Schweizer). 2. 2. Etuden von C. Gurliitt (Hildegard Waldenreiter). 3. Concertino 1. und 2. Satz für Violine von A. Sebald (Willy Göb). 4. Serabande von G. F. Händel (Gene Draab). 5. Andante aus dem Violoncellokonzert in C-Dur von J. Mengel (Walter Molitor). 6. Sonate op. 14 Nr. 1, 2. und 3. Satz von L. v. Beethoven (Eise Bedt). 7. a) Menuett für Violine von L. v. Beethoven, b) Gavotte von Fr. Gossec (Friedrich Fischer). 8. Polonaise, 4. händig von N. v. Wilm (Hertha und Doris Bastine). Nächstes Vorspiel (Zusatzklassen) Dienstag, den 23. Januar, abends 6½ Uhr, im Saal der Anstalt.

Konzert Tempe Seng — Erika von Binzer. Man schreibt uns: Zu den eine Fülle feiner und edler Musikgenüsse ausfindenden Konzerten dieser Saison wird auch das Konzert zu zählen sein, das die Konzertsängerin Fräulein Tempe Seng aus Heidelberg und die Pianistin Fräulein Erika von Binzer aus München am Donnerstag, den 23. Januar, im Museumsaal veranstalten. In der Konzertgeberin Fräulein Tempe Seng stellt sich eine vortreffliche Sopranistin zum ersten Male hier im Konzertsaal vor, über die nur günstige Urteile der Presse vorliegen. Die Veranstaltung dieses mit lebhaftem Interesse begriffenen Konzerts ruht in den Händen der Hofmusikalienhandlung Fr. Doerflinger.

Colosseum. Leonhardy Hasel beherrscht mit seinem Poffen-Ensemble weiterhin auf 14 Tage den Spielplan. Auch in dem Charakterbild „Hannemann und seine Tochter“ und in der zweifaktigen Fosse „Freund Löwe“ weiß Hasel so kräftig zu gestalten,

daß die von ihm dargestellten Charaktere leidenschaftliches Leben atmen. Hauptächlich Typen aus niederen Schichten gibt er mit staunenswürdig echten Zügen wieder. Sein Humor ist ein fog. trockener und geistige Wörter handhabt er wie der Jongleur die Kugeln. Als gewiegter Routinier ist er natürlich nicht aus der Ruhe zu bringen. Die von ihm selbst verfassten Stücke verraten ein gutes Auge für das Bühnentechnische. Von den Darstellern fallen sich weiter die Damen Fehlow, Schumann und die Herren Pintus, Knood und Cohnmann hervor. Die Aufführungen werden sämtlich beifällig aufgenommen. Im Spezialitätenprogramm finden wir die erstklassigen Gentlemen-Arztin Segmour und Alca in streng modernen Darbietungen auf dem Gebiet der Equilibristik. Ihre tadellose, glanzvolle Arbeit im erlesenen Hochstand dürfte ihresgleichen suchen. Der Münchener Humorist Max Hermann gefällt durch seinen sympathischen und humorvollen Vortrag, der durch eine lebhaft Mimit kräftig unterstützt wird. Einen so gut ausgearbeiteten und natürlich gebrachten Vortrag wie die Widersprüche in Volksliedern hat man selten gehört. Lichtige Leistungen, Eleganz, Charme und Witz stemplen den Melange-Akt der Verinos zu einer ersten Schau Nummer. Die Darbietungen der Drahtseilkünstlerin erregen Aufsehen, die des Barthers größte Heiterkeit, namentlich die famose Ringkampf-Parodie. Unter Leitung des Kapellmeisters Kömer trägt die Kapelle viel zu dem günstigen Eindruck des Abends bei. Auch der Kinetograph unterstützt diese Bestrebungen mit gutem Gelingen.

Kaiserpanorama. Diese Woche ist eine Serie herrlicher Ansichten des Seebades Grado. Schloß Miramare und die Adelsberger Grotte zu sehen. Sie läßt an naturgetreuer Wiedergabe nichts zu wünschen übrig. Besonders sehenswert ist die Adelsberger Grotte mit ihrem wunderbaren Naturgebild.

Unfall. Dienstag abends 8 Uhr wollte ein 17 Jahre alter Sohn eines Schiffers, im Rheinhafen vom Schiff über eine Brücke ans Land gehen, verfehlte aber im Dunkel die Brücke und stürzte 4 Meter tief ab ins Wasser, wobei er mit dem Kopf an die Steinmauer schlug und sich einen Schädelbruch zuzog. Durch die häftige Rettungswache wurde der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht.

Diebstähle. In der Nacht vom 14. ds. Mts. stahl ein Unbekannter im Hause Vorderstraße 78 in Daglamen Bargeld, eine Uhr u. a. im Gesamtwerte von 45 M. — Aus einer verlassenen Manjard-Sohlenstraße 45 stahl ein Unbekannter 16 M., eine goldene Damenuhr, Halskette und Brosche im Gesamtwerte von 91 M.

## Uns Vereinen und Versammlungen.

— v. Evang. Bund. Am Sonntag hielt der Evang. Bund seinen dritten Vereinsabend in diesem Winter ab. In dem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal des Burghofs, wo sich die Mitglieder und Freunde der Sache, namentlich aus der Oststadt und Neustadt, versammelt hatten, hielt Pfarrer Falkenberg aus Hilsbach einen pädagogischen Vortrag über die Geschichte der Reformation, ihre Vorbereitung seit Hus, ihre Entwicklung bis zum Westfälischen Frieden, und begleitete seine Ausführungen durch eine Zahl von Lichtbildern berühmter Gemälde aus alter und neuer Zeit. Fräulein Marie Frank erfreute durch eine Reihe mit seinem Geschmack ausgewählter und vortrefflich gelungener Lieder unter Begleitung von Fräulein Mathilde Richter die Versammlung, und die Herren R. Lang und S. Staudenmayer brachten drei ausgezeichnete Stücke für Violine und Klavier zum Vortrag. Eine von dem Leiter des Abends, Stadtpfarrer Schilling, angeregte Tellerförmung für die Evangelischen in Oesterreich brachte ein schönes Ergebnis, der Ortsverein des Ev. Bundes gewann eine große Anzahl neuer Mitglieder.

— v. Evangelischer Männerverein der Oststadt. Am Sonntag ließ man wieder einmal nur das Koffelrad auf sich wirken. Musikdirektor M. Thiede mit der Schar seiner Betreuen, dem Verein für evangelische Kirchenmusik, eröffnete mit der herkömmlichen Volksweise „Ich hab mich ergeben“ den Abend. Sehr dankbar wurde es aufgenommen, daß der Solist des Abends, Herr Bräker, auch nur ganz einfache volkstümliche Lieder wie zwei im Volkston gehaltenen Lieder von M. Thiede zum Vortrag brachte. Dem Sänger, der im Besitze einer sehr angenehmen Baritonstimme ist, gelangen das alte gemütsinnige „Nennchen von Tharau“ sowie das „Heidenröslein“ so vorzüglich, daß er beide Lieder wiederholen mußte. Vom Chöre wurden im Laufe des Abends aus dem reichen Volksliedertage die schönsten Verten musikalisch zum Vortrag gebracht; besonders reizen Beifall fanden „Am Brunnen vor dem Tore“, „Morgen muß ich fort von hier“ und das Schumannsche „So lebe geküßt viel tausendmal“. Der andere Herr, der sich an diesem Abend als begünstigter Anwalt und Fürsprecher des Volksliedes erwies, war Hauptlehrer Lehner, der vortreffliche Chorleiter der Konfordia und des Lehrergesangsvereins. Mit außerordentlicher Gründlichkeit und liebevollem Verständnis schiederte er in meisterlicher Rede das Volkslied nach dessen Charakter, Entstehung, Inhalt und Form. Er ließ in Einzelbeispielen die Geschichte des Volksliedes an uns vorüberziehen vom Schlachtgesang der alten Germanen, von der Zeit Karls des Großen bis in das Mittelalter und in die Zeit Luthers, dabei betonend, daß weder die slavischen noch die romanischen Völker ein solch echtes, reines, im tiefsten Gemüthe begründetes Volkslied hervorgebracht hätten, wie unser deutsches Volk. Wir vernahmen von dem Niedergang des Volksliedes nach dem 30jährigen Krieg, aber auch von seinem Neuaufleben und seiner Verbesserung nach dieser schweren Zeit, besonders zur Zeit der deutschen Befreiungskriege. Daß viele unserer herrlichen Chöre, wie „Herzlich tut mich verlangen“, „Ich bete an die Macht der Liebe“, „D. Bell, ich muß dich lassen“ und a. m. nur umgearbeitete alte Volkslieder sind, dürfte auch nicht allgemein bekannt sein. Mit

tiefem Bedauern wurde der Niedergang des Volksliedes in der Gegenwart konstatiert. Da die Hauptursache in dem gänzlich veränderten Verkehrsleben mit seinen Eisenbahnen, Fahrplänen und Autos, an dem ruheloßen Gehen und Hasten nach Geld und nach Ehre, oder an der vielfach verdorbenen Geschmackrichtung der modernen Menschheit zu suchen ist, möge heute noch nicht entschieden werden. Mit einem herzlichen Wunsch, das deutsche Volkslied, diesen unvergleichlichen Schatz wieder mehr zu pflegen und zu fördern, schloß Redner seinen begeisternden Vortrag, für den ihm reich, lang andauernder Beifall zuteil ward. Auch der Vorstand des Vereins, Stadtpfarrer Schiebach, sprach in diesem Sinne. Stadtpfarrer Kühlewein schloß den schönen, eindrucksvollen Volksliedabend mit einem herzlichen Dankeswort an alle, die zu dem guten Gelingen desselben beigetragen hatten.

— v. Karlsruher Männerturnverein. Die gegenwärtige Zeit ist gekennzeichnet durch eine vielseitige Pflege der Leibesübungen, und in den mannigfaltigsten Formen, mit den verschiedensten Absichten, wendet man sich insbesondere an die heranwachsende Jugend, um ihr körperliche Frische zu übermitteln. Auch die deutsche Turnerschaft, deren Mitgliederzahl eine Million überschritten hat, arbeitet seit 5 Jahrzehnten unermüdet und ohne äußeres Gepränge an des Volkes Wohlfahrt mit, lange wenig beachtet und erst in der jüngsten Zeit in ihrem vollen, bedeutungsvollen Wirken erkannt. In der Erkenntnis, daß die Schule mit ihren 2 wöchentlichen Turnstunden nicht in der Lage ist, dem jugendlichen Körper das ihm zur vollen Entfaltung nötige Maß von Übung zuzumessen zu lassen, hat sich der Männerturnverein im November v. Js. entschlossen, neben seinen Abteilungen für Männer und Frauen und einer seit Jahren blühenden Schülerabteilung eine solche für Schüler des Vereins in Uebereinstimmung mit den bedeutendsten Sozialhygienikern (u. a. Huette), die eine tägliche Beschäftigung mit Leibesübungen fordern. Wenn der Verein das Turnen solch jugendlicher Personen aufnimmt, so tut er das mit der ausgesprochenen Absicht, diesem Turnen eine Form zu geben, daß es „Arbeit im Gewande der Freude“ darstellt. Neben dem Turnen wird also der Pflege des deutschen Spiels und der Wanderlust eine bevorzugte Stelle eingeräumt werden. Es ist aber der ernste Wille des Vereins: Dieses Turnen, Spielen und Wandern seiner Schülerabteilung soll nicht den Geist und das Gemüt der Jugend so sehr gefangen nehmen, daß die Familie und die Schule darüber in den Hintergrund treten. Die Uebungen leitet ein erfahrener Turnlehrer. (Man beachte die Anzeige.)

— v. Naturwissenschaftlicher Verein. Freitag, den 19. Januar 1912, abends 8½ Uhr, hält im großen Hofsaal des Maschinengebäudes der Technischen Hochschule (Erdbeschub, rechts) Professor Dr. J. Eichmüller einen Vortrag „Ueber die erste mit 110 000 Volt arbeitende Ueberlandzentrale“ (mit Lichtbildern).

— v. Der „Deutsche Abend“, welcher diesen Freitag stattfindet, soll weitere Mittel für die Erhaltung des bedrohten Deutschums im Ausland bringen. Der Reinertrag des vorjährigen Abends hat sehr nützliche Verwendung gefunden zu einer Hochschullehrer für einen Schwaben aus dem Banat (Süd-Ungarn), für die abgebrannte deutsche Schule in Jofesberg im polenbesetzten Galizien, für den Deutschen Volkskindergarten in Würza (Sprachgrenze in Mähren), für das im Sommer fast ganz verbrannte Uspendorf Aulern, die bekannte Sprachinsel im italienischsprachigen Südtirol, für das Deutsche Kinderheim in Stanislaw (Galizien), für das Diaporamanheim in Hermannstadt (Siebenbürgen), für die Schulen der deutschen Ansiedler in Bosnien. Maßgebend für die Vereinsarbeit des D. V. A. ist der Wahlspruch „Nicht politisch oder religiös ändern, sondern volksdeutsch erhalten“. Ständig laufen neue Hilfsangebote ein. Deshalb wäre ein guter Ertrag des Deutschen Abends willkommen.

— v. Krüppelfürsorge. Zu Gunsten der Krüppelfürsorge im Großherzogtum Baden, um deren Förderung sich Medizinrat Guttsch schon große Verdienste erworben hat, findet zu sehr billigen Preisen die sechsmalige Aufführung eines reizenden Lustspiels statt, betitelt: „Die verführte Hochzeitskiste“ von Elise Kroemer-Schaefer. Die Aufführungen finden statt: Samstag, den 20. Sonntag, den 21. und Dienstag, den 23. Januar, abends 8½ Uhr, im Gemeindehaus der Oststadt, und am Sonntag, den 28. Montag, den 29. Dienstag, den 30. Januar, im evangel. Gemeindehaus der Weststadt. Die Gänge wurden in dankenswerter Weise kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Aufführungen werden durch musikalische Darbietungen ergänzt, wozu erste Kräfte gewonnen wurden. Es ist zu hoffen, daß sich die Veranstaltung einer zahlreichen Beteiligung erfreut.

## Standesbuch-Auszüge.

Chefgebote: 16. Jan.: Hermann Straub von hier, Vater hier, mit Christiane Meinger von Durlach; Geza Szuborik von Wien, Dipl.-Ingenieur in Graz, mit Gertrude Brink von hier; Franz Schmalz von Neumier, Chauffeur hier, mit Johanna Böller von hier; Gustav Stoedker von Unterbaldingen, Rechtsanwalt in Bruchsal, mit Ida Rufel von hier; Hermann Gammay von Neustadt a. S., Dipl.-Ing.-Chemiker in Stuttgart, mit Elisabeth Raina von Offenburg; Anton Kleinhaus von Neumier, Schlosser hier, mit Rosalie Venard von Diersdorf; Adolf Eberle von Kürzel, Schlosser hier, mit Olga Günther von Rosbach.

Geburten: 12. Jan.: Georg, Vater Nikolaus Masnilow, Student; Eugen, Vater Jaf. Wagner, Maurer. — 14. Jan.: Hilba Maria Walburga, Vater Otto Stölzer, Kulturmeister; Erwin August, Vater Aug. Gröbel, Möbeltransporteur; Klara

## Anzeigen:

die einseitige Zeitspaltung oberer Raum 20 Pfennig, Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.

Anzeigen - Annahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Bernsprechanschlässe: Expedition Nr. 203, Redaktion Nr. 209-4.

Rosa, Vater Andr. Jonh, Bremser. — 16. Jan.: Gertrud Elisabeth, Vater Karl Molitor, Blechler. Todesfälle: 14. Jan.: Hermann Burger, Fabrikarbeiter, Witwer, alt 59 Jahre. — 15. Jan.: Katharina Hertwed, alt 76 Jahre, Witwe des Tagelöhners Heinrich Hertwed. — 16. Jan.: Theresia Riederer, Modistin, ledig, alt 24 Jahre; Hans Holl, Kaufmann, Chemann, alt 32 Jahre; Heinrich Dieß, Orgelbauer, Chemann, alt 61 Jahre. Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Donnerstag, den 18. Januar 1912, 11 Uhr: Dr. Theodor Dreßler, Geh. Med. Rat, Karlsruherstraße 1a (Feuerbestattung). — 2 Uhr: Theresia Riederer, Modistin, Karlsruherstraße 9. — 3 Uhr: Heinrich Dieß, Orgelbauer, Oermigstraße 49. — ¼ 4 Uhr: Hans Holl, Kaufmann, Kriegstraße 188, 4. Stod.

## Sport.

### Winterport.

s. Karlsruhe, 17. Jan. Der Frost hat im Gebirge gleichfalls zugenommen, jedoch nicht in der Weise, wie in der Ebene. In einzelnen Gegenden des Schwarzwaldes, namentlich in der Saar und im Elztale, ist etwas Neuschnee gefallen. Die Skibahnen sind in der hohen Lage des Gebirges un verändert gut. Die vorliegenden Berichte besagen: Rühlstein: 2 Grad Kälte, heiterer Himmel, Nordostwind, Mittsnee stellenweise 10 Zentimeter, Nordbahn gut. Kniebis: 4 Grad Kälte, leicht bewölkt, Nordwest, 5 Zentimeter Mittsnee, hartgefroren, Skibahn stellenweise gut. Freudenstadt: 4 Grad Kälte, bedeckt, leichter Schneefall, Nordostwind. Feldberg: Schneehöhe 70 Zentimeter, hartgefroren, stellenweise etwas vereist, 3 Grad Kälte, bewölkt, Skibahn fahrbar bis Bärental (1000 Meter), Nordostwind. Herzogenhorn-Rasthaus: Schneehöhe 75 Zentimeter, alt, gefroren, 3 Grad Kälte, trüb, starker Nordostwind, Skibahn gut, fahrbar bis 1000 Meter abwärts. Halbe-Schauinsland: Etwas 20 bis 25 Zentimeter Mittsnee, trocken, gefroren, teilweise verharzt, Nebel und etwas Rauchfrost, 4 Grad Kälte, Skibahn fahrbar. Kandel: 30 Zentimeter Mittsnee, 10 Zentimeter Neuschnee, pudrig, bewölkt, Aussicht auf weiteren Schneefall, alter Schnee ist hartgefroren, 3 Grad Kälte, Skibahn sehr gut, fahrbar bis 1000 Meter abwärts. Thurner: 20 Zentimeter Schneehöhe, darunter 5 Zentimeter pudriger Neuschnee, 5 Grad Kälte, Nebel und leichter Schneefall, Rauchfrost, Nordostwind, auf der Höhe gute Skibahn.

el. Fahrpreismäßigung für Winterportler. Die Fahrpreismäßigung für Winterportler auf der Altbahn, die in allen Tagen gewährt wird, an welchen die Ausübung des Sportes möglich ist, besteht in einem Fahrpreinschlag von 60 S auf der Strecke Karlsruhe—Herrenalb und zurück, und 10 S auf der Strecke Karlsruhe—Ettlingen und zurück. Es sind zwei einfache Fahrarten zum Preise von je 65 S, also 1.30 M., zusammen zu lösen, von denen die eine mit dem Stempel „jurid.“ versehen zur Rückfahrt gilt, sonst kostet die einfache Fahrt nach Herrenalb von Karlsruhe 90 S, die Fahrt Karlsruhe—Ettlingen und zurück kostet ermäßigt 40 statt 50 S. Dieses Entgegenkommen der Altbahn dürfte dem Verkehr im Winter, der ständig im Steigen begriffen ist, sehr zu statten kommen.

ll. Kleine Mitteilungen. Der Schneesportverein Freudenstadt sieht sich infolge ungünstiger Schneehemhältnisse genötigt, auch seinen zweiten Kurs vom 17. bis 21. Januar abzulassen. Der nächste dritte Kurs findet vom 7. bis 11. Februar unter sportlicher Leitung von H. Paul Dinkelaer, Vorsitzender des Schwäbischen Schneesportbundes, statt. — Die Ortsgruppe Karlsruhe-Bodener Höhe wird den im Winter von Skifahrern vielfach benutzten Eibweg Badener Höhe—Rote Lache—Lichtental—Boden-Boden deutlich markieren. — Die Ortsgruppe Mainz des Skiclubs Schwarzwald hielt dieser Tage unter bewährter Leitung einen großen Skikurs in Vengerhede ab, an dem sich 45 Personen beteiligten. — Die Königl. Preussische Eisenbahndirektion ist bereit, bei genügender Beteiligung am Freitag, den 26. Januar, abends 10 Uhr 49 Minuten, ab Frankfurt a. M. einen Wagen zweiter Klasse, eventuell auch dritter Klasse über Bruchsal, Stuttgart, Ulm, Kempten nach Immenstadt zu den Wettläufen des Deutschen Ski-Verbandes laufen zu lassen. Anmeldungen sind spätestens bis 20. Januar an Herrn R. M. Wirth, Frankfurt a. M., zu richten. — Der vom 16. bis 21. Januar geplante zweite Skikurs der Ortsgruppe Karlsruhe-Bodener Höhe des Skiclubs Schwarzwald auf dem Ruckstein kann ebenfalls wie der erste Kurs mangels genügendem Schnee nicht abgehalten werden.

## Luftfahrt.

### Wettflug Wien—Berlin.

Wien, 16. Jan. Für den beabsichtigten Wettflug Wien—Berlin im Sommer dieses Jahres hat der niederösterreichische Landtag 30 000 Kronen bewilligt.

## Italienisch-türkischer Krieg.

### Italienisches Vorgehen gegen für die Türken bestimmtes Flugzeug.

Tunis, 17. Jan. (Meldung der Agence Havas.) Es befindet sich, daß der französische Postdampfer „Carthage“ von italienischen Torpedobooten auf hoher See angehalten und nach Cagliari gebracht worden ist, wo das Flugzeug des Fliegers Duval sowie die Teile eines Apparates eines anderen Fliegers ausgeladen wurden. Beide Flieger, die bereits in Tunis sind, haben beim Generalresidenten Beschwerde erhoben.

**Der Scheit der Senussi.**  
Konstantinopel, 17. Jan. Nach Meldungen aus türkischer Quelle hat der Scheit der Senussi den heiligen Krieg gegen die Italiener erkl.

## Die Revolution in China.

**Keine Thronentsagung.**  
Nach einer Mitteilung der Korrespondenz des Fernen Ostens aus Peking vom 15. ds. Mts. handelt es sich nicht um einen bedingungslosen Verzicht des Mandchu-Hauses auf den Thron. Einstweilen liegt nur ein Vorschlag Juanschitais an Wutingfang vor, die kaiserliche Familie einschließlich der Mandchufürsten nach Jehol zu entfernen, damit die verfassunggebende Versammlung nach Juans Botschaft unbeeinträchtigt in Peking tagen könne. In die zu bildende vorläufige Peking Regierung sollen auch Mitglieder der Hanfänger republikanischen Regierung eintreten. Das Ganze sieht mithin aus wie ein Schachzug Juanschitais, um die Dynastie zu retten. Derselbe Korrespondenz meldet weiter: Die Verhandlungen zwischen Juanschitai und den Aufständischen gehen weiter. Juans und General Ljauangung in Wufang sind darin einig, eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten möglichst zu verhindern. Die Einberufung der verfassunggebenden Nationalversammlung nach Peking bildet nach immer den Verhandlungsgegenstand zwischen Juanschitai und Wutingfang. Man soll heißen: Juanschitai hofft, trotz aller ungünstigen Umstände doch noch zu einer Verständigung zu gelangen. Das Vorgehen der Russen gegen die Mongolei hat Wutingfang und Juanschitai einander näher gebracht. Juanschitai hat in der verbindlichsten Weise den Russen mitgeteilt, China könne auf seine Rechte und die in der Mongolei begonnenen Reformen nicht verzichten. Wutingfang hat kurzerhand erklärt, das russische Vorgehen sei unzulässig. Dagegen wird dem „Times“ aus Peking gemeldet, daß die Dynastie raschen Schrittes der Abdankung entgegengeht. Der Berichterstatter erfährt aus bester Quelle, daß in drei oder vier Tagen ein bedeutungsvolles Edikt veröffentlicht werden wird, das zugleich die Abdankung des Kaisers und die Errichtung einer republikanischen Regierung in China sowie das nahe bevorstehende Präsidentenamt anknüpft. Man weiß, daß auf diese Weise die Republik von der Nation als eine verfassungsgemäße Einrichtung angesehen werden wird, die rechtmäßig und durch den kaiserlichen Willen an die Stelle der Monarchie tritt.

Man glaubt trotz gegenteiliger Unterstellungen bestimmt, daß die republikanischen Führer in Peking das Recht Juanschitais anerkennen werden, die Präsidentschaft der Republik zu erlangen. Denn er ist der einzige chinesische Staatsmann, der große Verwaltungserfahrung, einen mächtigen Einfluß auf die Chinesen und Mandchus und das Vertrauen sowohl der besten kaiserlichen Truppen als auch der Ausländer besitzt.

### Das Attentat auf Juanschitai.

Peking, 18. Jan. Drei von den Angreifern Juanschitais wurden festgenommen. Wie ferner gemeldet wird, sind noch drei andere Revolutionäre unter dem Verdacht der Mittäterschaft verhaftet worden. Ein Polizeibeamter und ein Soldat wurden durch die für Juanschitai bestimmte Bombe getötet. 12 Soldaten und 3 Zivilisten wurden verletzt. Ebenso wurde eine Anzahl Pferde getötet oder verletzt.

Paris, 17. Jan. Dem „New York Herald“ wird aus Peking gemeldet: Der gegen Juanschitai verübte Anschlag sei die hauptsächlichste Ursache, weshalb die Mandchu-Prinzen, die ein ähnliches Attentat gegen ihre Person beabsichtigen, ihren Widerstand gegen die Abdankung des Kaisers aufgegeben hätten. — Demselben Blatte wird aus Shanghai gemeldet: Dr. Sunyatsien habe telegraphisch, falls der Kaiser abdankt und Juanschitai sich den Republikanern anschließen werde, werde er zugunsten des letzteren zurücktreten.

Peking, 17. Jan. (Meldung des Reuterschen Bur.) Juanschitai erhielt nach dem Attentat von allen Seiten einschließliche der Gesandtschaften Hunderte von Glückwunschtelegrammen. Er drückte sein tiefes Bedauern über den Tod seiner Anhänger aus. In Peking sind auf einem japanischen Dampfer 300 chinesische Revolutionäre aus Dairen gelandet und haben die Stadt in Besitz genommen. Aus der Provinz Honan, speziell aus Tchangschu, werden Unruhen gemeldet. In Tientsin ist es gleichfalls zu Unruhen gekommen.

### Englische und japanische Ansprüche.

Petersburg, 15. Jan. Aus Peking meldet die „Nowoje Wremja“: Die englische Regierung überreichte dem Peking Kabinett eine Note betreffend Tibet als Antwort auf die russische betreffend die Mongolei. Die Peking Regierung teilte dem Generalgouverneur in Ruden mit, daß er weiter in der Mongolei bleiben müsse, um die russische Intrige zu zerstreuen. Aus Dalm wird gemeldet, daß sich Japan vorbereitet, im Einvernehmen mit Rußland und England das Kwantung- und Küstengebiet der Provinz Ruden laut des Vertrages von Simonsi von 1895 zu annektieren. Hiesige politische Kreise betrachten Japans Vorgehen als Kompensation für Rußlands freie Hand in der Mongolei.

Zikhar, 16. Jan. (Bet. Tel.-Ag.) Der Gouverneur schickte nach Chailar Beamte, die mit den aufständischen Mongolen unterhandeln sollen. An der Spitze der Mongolen steht Tschenufudra, der über 1000 Reiter verfügt. Die nach Zikhar geschickten chinesischen Behörden übergaben Waffen und Munition der russischen Garnison in Chailar zur Aufbewahrung.

## Letzte Nachrichten.

### Fest des Schwarzen Adlerordens.

Berlin, 17. Jan. Mittags fand im Königlichen Schloß das Fest des hohen Ordens vom Schwarzen Adler statt. Unter den neuangewählten Rittern befinden sich die Prinzen Friedrich Karl von Preußen, Konrad von Bayern, Georg von Griechenland, Fürst zu Schaumburg-Lippe, General von Borsch, von Bennedendorff, von Hindenburg, von Duff, von Eichhorn und von Scholl. Nach feierlichem Zuge zum Altarsaal nahm der Kaiser den neuangewählten Rittern das Gelübnis ab, hängte ihnen die Ordensstecke aus und erteilte ihnen die Akcolade.

Nach der Investitur verließ der Zug mit gleicher Feierlichkeit unter Fanfarenklängen den Altarsaal. Im Anschluß daran hielt der Kaiser im Kapellsaal als Großmeister ein Ordenskapitel ab, an dem nur die 45 Ritter teilnahmen, worauf sich der Zug nach der Schwarzen Adlerkammer bewegte, wo die Ordensmünze abgelegt wurden.

### Keine neue Reichsanleihe.

Berlin, 17. Jan. Zu der Mitteilung einiger Zeitungen über eine angeblich bevorstehende Reichsanleihe wird von amtlicher Stelle bekannt, daß eine neue Reichsanleihe nicht geplant ist. Es besteht vielmehr die Absicht, von den in diesem Jahre fälligen 240 Millionen 4prozentiger Schatzanweisungen nur einen Teil zu verlängern, einen weiteren Teil in bar einzulösen und den Rest — etwa ein Drittel — in Reichsanleihe umzuwandeln. Bedinglich aus dem Betanwerden dieser Absicht kann die erwähnte irrtümliche Annahme entstanden sein.

### Staatssekretär von Hollmann.

Berlin, 17. Jan. Seinen siebzehnten Geburtstag feiert am 19. Januar der Amtsvorgänger des Staatssekretärs v. Tirpitz, Admiral a la suite des Seesoffizierskorps Friedrich v. Hollmann.

### Ein Dementi.

Berlin, 17. Jan. Die Nachricht von einer Aufhebung der selbständigen Verwaltung Camoos und die Angliederung dieses Schutzgebietes an die Zentralverwaltung von Neu-Guinea wird dementiert.

### Die neue Marinevorlage.

Berlin, 17. Jan. Laut „Tägl. Rundschau“ verlangt die neue Marinevorlage, daß aus den 8 Reserveflotten, die im Dienst gehalten werden sollen, ein drittes Geschwader gebildet werde. Von diesem neuen Geschwader stehen zwei Linienfahrzeuge schon im Dienst. Es wird also die weitere Indienststellung von 6 Schiffen gefordert. Die Kosten der neuen Vorlage belaufen sich auf 25 bis 30 Mill. Mark im Jahr, die event. durch eine Erbschaftsteuer beigebracht werden sollen.

### Die diplomatischen Verhandlungen betreffend Schiffsfahrtsabgaben.

Berlin, 17. Jan. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Die in der letzten Zeit in der Presse über den Stand der Verhandlungen mit Österreich und den Niederlanden bezüglich der Frage der Schiffsfahrtsabgaben verbreiteten Gerüchte beruhen auf freier Erfindung. Eine Entscheidung über die Art des Vorgehens in dieser Beziehung ist bisher nicht getroffen worden.

### Neuer Spionageprozess vor dem Reichsgericht.

m. Leipzig, 17. Jan. Vor dem vereinigten 2. und 3. Straßsenat des Reichsgerichts begann heute der Spionageprozess gegen Viktor v. Winoogradoff, Oberleutnant der Reserve der russischen Marine, und den ungarischen Ingenieur Wilhelm v. Cerno, Leutnant der Reserve bei der ungarischen Festungsartillerie. Die Angeklagten werden beschuldigt, in den Jahren 1910/11 den Versuch gemacht zu haben, sich Gegenstände, die im Interesse der Sicherheit des Reiches geheim zu halten sind, zu verschaffen und an Rußland auszuliefern. Sofort nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses wurde auf Antrag des Reichsanwalts die Öffentlichkeit auf die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Die Verkündung des Urteils erfolgt morgen mittag 1 Uhr.

### Schweres Brandunglück.

Danzig, 17. Jan. Heute vormittag brach im Gertrudenhospital Feuer aus. Nachdem die Feuerwehr den Brand gelöscht hatte, fand man in ihrer Stube eine 68 Jahre alte Hospitalistin erstickt vor. Die alte Dame hatte wahrscheinlich beim Raucherofen das Feuer veranlaßt. Ihre Stubenkommode wurde in bewußtlosem Zustande ins städtische Krankenhaus gebracht.

### Schweres Brandunglück.

Bromberg, 17. Jan. Wie die „Deutsche Rundschau“ meldet, haben in Schulz drei Kinder von sieben, sechs und drei Jahren, die von ihren Eltern in einem einsam liegenden Gehöft allein zurückgelassen worden waren, das Haus in Brand gesetzt. Die beiden jüngsten Kinder sind in den Flammen umgekommen, während das älteste sehr schwere Brandwunden davongetragen hat. Das Gehöft ist vollständig abgebrannt.

### Zur Bluttat in Mex.

Mex., 17. Jan. Nachdem am Nachmittag noch eine eingehende Ortsbegehung stattgefunden hat, sind drei von den Personen, die unter dem Verdacht standen, an der Bluttat an dem hiesigen Markt beteiligt zu sein, wieder freigelassen worden. Nur Martin bleibt noch in Haft, weil er als Täter in Betracht kommt. — Samaan, der Verursacher der aufgewildeten Borraine Sporrie und der späteren Jeunasse Borraine, der in dem Borraine Sporrie-Prozess zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt worden war, hat seine Strafe heute angetreten.

### Schwere Explosion.

Solingen, 17. Jan. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet: In der Sprengstofffabrik der Dynamit-Litien-Gesellschaft vormals Alfred Nobel & Co. in Solingen erfolgte heute mittag gegen 1 Uhr eine gewaltige Explosion, die den ganzen Umkreis von Solingen erzittern ließ und selbst in der Stadt Solingen deutlich bemerkt wurde. Einige Gebäude der Fabrik brennen. Da Menschen umgekommen sind, steht noch nicht fest. Da die Gefahr weiterer Explosionen besteht, sind nähere Feststellungen unmöglich.

### Schleußel, 17. Jan.

Bei der Explosion in der Sprengstofffabrik wurden ein Arbeiter getötet und 5 schwer verletzt. Durch die Explosion, die im Maschinenhaus erfolgte, wurde in der Fabrik und in der Umgebung erheblicher Schaden an Fensterscheiben verursacht.

### Eine Erklärung des ungarischen Finanzministers.

Budapest, 16. Jan. Im Abgeordnetenhaus erklärte der Finanzminister Rucaacs auf einige Bemerkungen verschiedener oppositioneller Abgeordneter über den ungarischen Staatskredit und dessen Verrentung im Ausland, er wolle in dieser Frage sich vorläufig nicht äußern. Was die Gerüchte über eine Aktion des Ministers des Äußeren betreffe, der aus Anlaß seiner Zustimmung zum Marokkovertrag diese Gelegenheit benutzt haben soll, um ein besseres wirtschaftliches Verhältnis zu Frankreich anzubahnen, so wolle er, der Finanzminister, nicht, inwiefern diese Gerüchte auf Wahrheit beru-

hen. Sollte der Minister des Äußeren jedoch einen solchen Versuch tatsächlich gemacht haben, so wäre das nicht zu tadeln; jedenfalls sei eine richtige Auffassung, daß die politischen Verhältnisse nicht einen sehr weitgehenden ungünstigen Einfluß auf die wirtschaftlichen Beziehungen ausüben sollten. Ganz bestimmt könne er versichern, daß unter seiner Amtsführung weder früher noch jetzt der genannte Versuch gemacht worden sei, französischen Kredit in Anspruch zu nehmen.

### Aus Holland.

Amsterdam, 17. Jan. Die Hoffnungen, die sich an das wiederholte Fernbleiben der Königin von den Hoffen dieses Monats geknüpft hatten, sind nach hier unläufigen und glaubhaft erscheinenden Gerüchten hinwiegend geworden.

**Der Zwischenfall mit dem Dampfer „Carthage“.**  
w. Paris, 17. Jan. Wie berichtet wird, hat die französische Regierung der italienischen mitgeteilt, daß sie sich bezüglich des Zwischenfalles mit dem Dampfer „Carthage“ alles weitere vorbehalten. Vorläufig liegt die Angelegenheit einer Anzahl von Rechtsgelehrten zur Prüfung vor.

### Frankreich und der Vatikan.

Paris, 17. Jan. Die einem hiesigen Blatt aus Rom zugekommene Meldung, monach auf die Anregung des Vizelegationsarztes unter dem Ministerium Collioux zwischen Frankreich und Vatikan zur Wiederherstellung einer milderer Beziehungen Verhandlungen geführt worden seien, wird im hiesigen Ministerium des Äußeren als unrichtig bezeichnet. Ein Mitglied des verlassenen Kabinetts erklärte jedoch einem Berichterstatter, daß Verhandlungen geschwebt, sich aber nur auf Marokko bezogen hätten, und daß der Konventuelle Dampfer „Carthage“ zum Vermittler benutzt worden sei. Dens Cochin bemerkte zu dieser Mitteilung, daß er niemals von dem Selbes mit einer Mission betraut worden sei. Er sei zum letzten Male im April vorigen Jahres, also vor dem Antritt des Selbes, in Rom gewesen und dort für die Ernennung eines französischen Botschafters in Spanien eingetreten. Ueberdies habe er mit dem Vatikan in Beziehung gestanden, daß die französische Zone in Marokko sich unter der Jurisdiktion der spanischen Bischöfe befände und daß die in der Schauja und in der Gegend von Urdaba begründeten französischen Pöster ohne Rücksicht bleiben müßten, falls keine französischen Besitzungen hinkämen. Der Vatikan habe dieses Vorgehen geteilt, könne aber ohne Ansehen Frankreichs in dieser Angelegenheit in Madrid, besonders angesichts der gegenwärtigen französisch-spanischen Spannung, nichts tun.

### Aus Frankreich — Panama.

Paris, 17. Jan. Gegen den ehemaligen Staatsanwalt Toti und den Senator und Generalrat Dumoulin in Bilegrande de Boueque (Dep. Aveyron) wurde wegen ihrer Beziehungen zu einem bankrotten Geschäftsmann die strafrechtliche Verfolgung wegen Aktiv- und passiver Bestechung eingeleitet.

### Das Motu proprio in Belgien.

Brüssel, 16. Jan. Auf eine Anfrage erklärte der Minister des Äußeren in der Kammer, daß der Kardinal-Staatssekretär der belgischen Regierung erklärt habe, daß das motu proprio des Papstes „Quantum illi gentis“ ebenso wie für Deutschland auch für Belgien keine Geltung habe.

### Zur Lage in Spanien.

m. Madrid, 17. Jan. Der über die Provinz Valencia infolge der aufrührerischen Bewegung vom September vorigen Jahres verhängte Belagerungszustand ist aufgehoben worden.

### Eröffnung des schwedischen Reichstages.

Stockholm, 16. Jan. Der Reichstag ist heute nachmittag durch den König eröffnet worden. Die Thronrede hebt besonders die Bedeutung der Neuwahlen zu beiden Kammern des Reichstages hervor, weil dabei zum ersten Male nach dem erweiterten Wahlrecht unter Anwendung der Verhältniswahl abgestimmt werden wird. Die Thronrede führt weiter aus, daß die Regierung es für gerecht und dem Staate dienlich ansehe, unter den gleichen Bedingungen wie für die Männer auch für die Frauen das Wahlrecht und die Wahlbarkeit zu verlangen, worüber eine Vorlage dem Reichstage eingebracht werde. Die Beziehungen Schwedens zu fremden Mächten seien fortgesetzt freundschaftliche. An bezug auf neue Kriegsvorlagen wird ein Arbeitererwerb, ein Unterhaltungsvereins und ein Mutterchaftsversicherungs-gesetz angekündigt. Ferner sollen Untersuchungen angestellt werden, die auf ein vollständiges planmäßiges Verteidigungssystem, das Schwedens Selbständigkeit sicher, ohne das Leistungsvermögen des Volkes über die Mächtigkeiten hinaus, hinziele. Im Hinblick über die Wirksamkeit gewisser jetzt bestehender Verteidigungsmassnahmen zu gewinnen, wird eine Vorlage über bezogene Probemobilisierung eingebracht werden. An Stelle der Bewilligung eines Panzerflottes großen Typs, wofür die Pläne noch nicht endgültig festgelegt sind, wird die Bewilligung von zweieinhalb Millionen Kronen zur Anschaffung von Kriegsmaterial empfohlen, sobald das Arbeitsergebnis der Verteidigungskommission vorliegt.

### Die innere Krise in der Türkei.

Konstantinopel, 17. Jan. Die Senatskommission sprach sich zugunsten der Kammerauflösung aus.

Konstantinopel, 17. Jan. Die auf gestern anberaumte Sitzung des Senats, in der über die von der Senatskommission beschlossene Auflösung der Kammer endgültig entschieden werden sollte, war infolge des fernbleibens von nahezu der Hälfte meist oppositionellen Abgeordneten beschlußunfähig. Die Sitzung wurde auf heute verschoben.

### Kabinettskrise in Serbien.

Belgrad, 16. Jan. Die Blätter kündigen den Rücktritt des Kabinetts Milomanowitsch als nahe bevorstehend an, dessen parlamentarische Stellung durch die in den Reichstagsferien eingetretene Schwächung der Regierungspartei erschüttert sei.

**Schwierigkeiten der kubanischen Regierung.**  
Washington, 17. Jan. Die Telegramme aus Havana lassen erkennen, daß die Veteranen sich dem Eintritt aller Gegner der letzten Revolution in die Regierung widersetzen und mehrere Mitglieder des Kabinetts sowie untergeordnete Beamte zum Rücktritt gezwungen haben. Das Staatsdepartement erhielt einen Bericht, wonach die Forderungen der Veteranen dem Präsidenten Gomez Schwierigkeiten bereiten, da sie die Gründung einer Militärpartei und eventuell weitere Unruhen befürchten lassen.

Washington, 17. Jan. Das Staatsdepartement hat dem Präsidenten Gomez mitgeteilt, die Vereinigten Staaten würden in Kuba intervenieren, falls die dortige Veteranenvereinigung weiter versuchen sollte, das Gesetz, das die Einmischung der Militärpersonen in die Politik Kubas verbietet, unwirksam zu machen.

Berlin, 17. Jan. Wie aus Hofkreisen verlautet, steht die Verlobung der Prinzessin Victoria Luise, der Tochter unseres Kaiserpaars, unmittelbar bevor. Man erwartet, daß die Verlobung der Prinzessin mit dem Erbprinzen Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz am Geburtsfest des Kaisers proklamiert werden wird. (?)

Berlin, 17. Jan. Dem Herrenhaus ist der in der Thronrede angekündigte Entwurf eines Gesetzes über die Ausübung der Armenpflege bei arbeitsscheuen und säumigen Nährpflichtigen zugegangen. Dieser Entwurf soll an Stelle des Paragraphen 1 des Gesetzes betreffend die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterhaltungswohlfahrt von 1871 treten, wonach ein Arbeitszwang für Hilfsbedürftige ausgeschlossen ist. Es soll demnach für Hilfsbedürftige in Zukunft der Arbeitszwang eingeführt werden.

Berlin, 17. Jan. Der Familie des verstorbenen früheren Botschafters von Radomir sind zahlreiche Beileidsgramme zugegangen. Am Freitag wird in der St. Hedwigskirche eine Gedächtnisfeier stattfinden. Für den Zeitpunkt der in Tegernsee (Bayern) erfolgten Beisetzung ist noch keine endgültige Bestimmung getroffen.

Duisburg, 17. Jan. Die bei der Hochexplosion auf der 3. Höhe „König“ schwer verletzten beiden Arbeiter sind gestorben. Die Zahl der Toten hat sich damit auf 10 erhöht.

c. Bern, 17. Jan. Nachst Chamberg wurden 5 Bergarbeiter von einer Lawine überrollt in dem Augenblick, als sie in einer Sütte Zuflucht suchten. Alle drei wurden auf der Stelle getötet. Bei Lidbes begrub eine Lawine einen Postmann. Die Pferde wurden schwer verletzt. Auch die 6 Passagier erlitten Verwundungen.

Wien, 17. Jan. Die internationale Petroleumkommission begann heute hier unter dem Vorsitz des Geheimrats Professor Engler-Parisruhe ihre Beratungen, an denen die Vertreter der meisten europäischen Staaten und der Vereinigten Staaten teilnehmen.

Paris, 17. Jan. Die Gattin des Hauptmanns Boillant, die in der verflochtenen Nacht in einem Hotel erster Klasse von Cherbourg nach Paris fuhr und sich von drei verdächtigen Männern bedroht glaubte, sprang während der Fahrt aus dem Zuge und erlitt schwere Verletzungen.

Paris, 17. Jan. Nach einer Blättermeldung aus Toulon wurde Schiffskapitän Faure, der Kommandant der verunglückten „Eberle“, zum Vorsitzenden des 2. Seegerichtes ernannt.

## Arbeiterbewegung.

Manchester, 17. Jan. Die Konferenz der Arbeiter und Arbeitgeber, welche die Beilegung der Ausperrung in der Baumwollindustrie herbeiführen bemüht ist, beschloß, ihre Einigungsversuche dem Arbeiterverbande vorzulegen mit der Maßgabe, daß die auf die Zugehörigkeit zu den Arbeiterverbänden bezüglichen Fragen auf 6 Monate zurückgeschoben werden. Die Konferenz vertagte sich auf den 19. d. Mts.

Manchester, 17. Jan. Als Ergebnis der Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern wegen Beilegung der Ausperrung in der Baumwollindustrie von Lancashire sind gestern von den beiderseitigen Organisationen bestimmte Vorschläge gemacht worden. Die Arbeit soll sofort wieder aufgenommen werden. Nach Ablauf von 6 Monaten soll Sir George Agnew, der Vorsitzende der Konferenz beider Parteien, falls es verlangt wird, definitive Vorschläge machen. Sollte dann keine Einigung erzielt werden, so verpflichten sich beide Parteien, in der Frage der nichtorganisierten Arbeiter keine Aktion ohne sechsmonatliche Kündigung zu unternehmen.

Buenos Aires, 17. Jan. Der Streik der Eisenbahner dauert fort. Doch hat sich die Zahl der Erfahmann-Akten beträchtlich vermehrt.

Buenos Aires, 17. Jan. Auf Veranlassung des Senators Villanueva hatte eine Abordnung von streikenden Eisenbahnangestellten eine Sprechtung mit dem Minister des Innern; die Abordnung erklärte, daß die Ausständigen die Vermittlung der Regierung annehmen.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Die französischen Tarabestimmungen.

In den Staatsverträgen des Auswärtigen Amtes ist von deutschen industriellen Verbänden das Ersuchen gerichtet worden, dahin zu wirken, daß die neuen Tarabestimmungen in Frankreich überhaupt zurückgezogen werden, da mit der Sinausschreibung des Terms für das Inkrafttreten der Bestimmungen der deutschen Industrie nicht geholfen ist. Es wurde schon gemeldet, daß der deutsch-französische Wirtschaftsverein das gleiche Ersuchen an die Regierung gestellt hatte. Am Anlaß daran wird von den deutschen industriellen Verbänden bei dem Staatssekretär darüber Beschwerde geführt, daß die französischen Zollgesetze in Frankreich zu sehr gehandhabt werden. Besonders bei kleineren Gebietsabgrenzungen werden so große Strafen verhängt, daß es in Deutschland allgemein üblich sei, das Gewicht höher anzugeben, um etwa vorkommende unbedeutende Gewichtsunterschiede zu vermeiden.

### Schiffahrt.

Hamburg, 17. Jan. Der Verwaltungsrat der Hamburg-Amerika-Linie schlägt der Aufsichtsratsung vor, das Aktienkapital um 25 Millionen zu erhöhen. Es soll eine Dividende von 9 Prozent gegen 8 Prozent im Vorjahre verteilt werden.

### Terminaleuder.

Donnerstag, den 18. Januar 1912.  
10 Uhr: Gemeinde Blankenb. Hofversteigerung. Zusammenkunft unterhalb der Wädiger Halle in Am.  
9 Uhr: Gesch. Hofortb- und Ingant Friedrichstal. Hofversteigerung in der Nähe in Gengenheim.  
10 Uhr: Gemeinde Haselstein. Hofversteigerung. Zusammenkunft beim Gericht.  
10 Uhr: 1. Pab. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20. Hofversteigerung.  
2 Uhr: G. Schumann, Auktionator, Hofversteigerung. Kuboffstraße 12.  
2 Uhr: Strauß, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 24.  
2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 24.

# Auswärtiges Amt und Verhaftung zur See.

(Sind drahtlose Verhaftungsbefehle an Bord gültig?)  
 Wie mitgeteilt wird, ist es zwischen dem Auswärtigen Amt und dem Norddeutschen Lloyd zu Meinungsverschiedenheiten über Verhaftungen zur See gekommen. Seitdem die deutschen Handelschiffe in größerer Zahl mit Einrichtungen für drahtlose Telegraphie ausgerüstet sind, ereignete es sich öfters, daß Staatsanwaltschaften auf diesem Wege um Festnahme eines Beschuldigten erluden. Schon des öfters wurde die Verhaftung von Verbrechern durch drahtlose Telegraphie auf dem Schiffe, auf dem sie flohen, ermöglicht. Tatsächlich ist es aber noch durchaus unentschieden, ob dem Kapitän das Recht der Verhaftung zusteht. Der Münchener Rechtsgelehrte Professor Dr. Neumeier wird, wie wir erfahren, in der demnächst erscheinenden Deutschen Juristen-Zeitung über diese wichtige Frage des internationalen Rechtes einige Ausführungen geben. Die „Schiffsgemeinschaft“ des Kapitäns erstreckt sich zum Teil über die Mannschaften, nicht aber über die Reisenden, die in keinen diplomatischen Unterordnungen zu dem Kapitän stehen. Wenn auch der Kapitän manche obrigkeitlichen Befugnisse hat, wie z. B. Beurteilung des Personalstandes, Abfertigung der Passagiere usw., so ist er doch nicht „Stellvertreter des Staatsanwalts“. Auch zu dem weiteren Recht der Polizei- und Sicherheitsbeamten, die nach § 127 II Strafprozessordnung Festnahmen vornehmen dürfen, darf der Kapitän nicht gezählt werden. Nur in dem Falle des § 127 der Seemannsordnung ist der Kapitän verpflichtet, einen Schiffsmann wegen bestimmter, an Bord begangener Handlungen festzunehmen. Für Verbrechen, die vor der Einschiffung begangen wurden, gab es in § 1765 des allgemeinen Landrechtes eine Bestimmung, daß Hochverrat und Mord durch den Kapitän zum Einschreiten veranlassen konnten. Durch das preussische Gesetz vom 31. März 1841 ist aber diese Bestimmung weggefallen. Der Kapitän hat demnach nur das sogenannte „Jedermannsrecht“ zur Verhaftung. Nach § 127 der Strafprozessordnung darf ein Verdächtiger nach Maßgabe der gesetzlichen Voraussetzungen jebermann festnehmen. Es muß sich da allerdings um eine Verletzung auf „freier See“ handeln. Eine Verhaftung wegen Fugitive ist auf dem Schiffe ausgeschlossen. Es kommen noch andere Fragen hinzu, durch die die Angelegenheit noch schwieriger wird, so z. B. die Frage nach dem Schicksal des Festgenommenen nach der Landung, ob das deutsche Schiff mit der Einfahrt in einen fremden Hafen unter der Hoheit des letzteren tritt. Es werden zur Regelung aller dieser Fragen, die durch die drahtlose Telegraphie hervorgerufen worden sind, Verhandlungen mit allen Aus-

# Maßnahmen gegen Spionage und Verrat der Küstenbefestigungen.

Um den Verrat von Einzelheiten unserer Küstenbefestigung und anderer militärischer Einrichtungen, für die nach den Ergebnissen der jüngsten Landesverratsprozesse fremde Staaten ein ganz besonderes Interesse zeigen, zu verhindern, sind in Erweiterung älterer Vorschriften Bestimmungen getroffen worden, welche die Geheimhaltung aller Neubauten, Fortifikationen usw. bezwecken. Die Leiter der Bauten, die Ingenieure, müssen sich schriftlich verpflichten, alle Einzelheiten aufs strengste geheim zu halten. Zeichnungen von Fortifikationen, Geschützen usw., die gebraucht werden, werden den Ingenieuren nur gegen Quittung ausgereicht und müssen sofort wieder zurückgegeben werden. Außerdem besteht das strenge Verbot, Kopien der Zeichnungen anzufertigen. Die Baustellen der Festungswerke, Küstenbefestigungen usw. werden von einem dichten Zaun umgeben, der einen Einblick in die Werke unmöglich macht. An der Eingangspforte sind Posten aufzustellen, die jedem Unbefugten den Eintritt verbieten. Um das Betreten der Werke durch einen Fremden unmöglich zu machen, werden Einlasskarten von der Militärbehörde ausgeben. Ohne diese Einlasskarten erhalten auch die leitenden Ingenieure nicht das Recht, den Platz zu betreten. Fernerhin müssen von jedem Arbeiter, der auf derartigen Werken und Bauten beschäftigt ist, vorher die Arbeiterkarten eingereicht werden, die von der Behörde genau geprüft werden. Es ist auch darauf hingewiesen worden, daß nur zuverlässige und dem Bauunternehmer seit längerer Zeit bekannte Arbeiter verwendet werden. So sind in dieser Beziehung alle Maßnahmen zum Schutz gegen Verrat getroffen.  
 Ueber den Verrat von Memel, von dessen Festnahme jüngst berichtet wurde, erfahren wir, daß es sich um einen Badergast namens Albert Prust handelt, der im Alter von 22 Jahren steht und in Groß-Pillallen im Kreise Ragnit geboren ist. Irrend welchen Schaden hat der Verhaftete anscheinend bisher noch nicht angefügt, da er keinerlei Beziehungen hatte, durch die er Kenntnisse von Einzelheiten unserer Landesverteidigung hätte erlangen können. Es wurde allerdings bei einer Hausdurchsuchung bei ihm einiges belastendes Material gefunden, durch das die Behörde in die Lage gesetzt wurde, von dem Verhafteten ein Geständnis zu erlangen. Die Verhaftung erfolgte übrigens bereits am 29. Dezember des vorigen Jahres, nachdem der Badergast schon vorher längere Zeit beobachtet worden war. Anscheinend hatte der Verhaftete von der russischen Regierung

# Deutsch-Südwestafrika im Jahre 1911.

aus Keetmanshoop wird der „Deutschen Kolonialzeitung“ geschrieben:  
 Wenn wir auf das Jahr 1911 zurückblicken, müssen wir sagen, daß es die Erwartungen nicht erfüllt, die wir gehegt haben. Es war besonders für den stark besetzten Norden ein schweres Jahr. Mancher Farmer mußte nicht, woher er Wasser für das Vieh nehmen sollte. Die kleinen Farmen, die nur 5000 ha groß sind, genügen in regenarmen Jahren nicht. Das sollte sich jeder gesagt sein lassen, wenn er unter dem geringen Regenfall litt, was in dem besonders böse beleumundeten Distrikt Warmbad Wasser und Weide kostete. Zum Glück scheint die diesjährige Regenzeit früher und ergiebiger einzusetzen. So ist zu hoffen, daß die Farmer wieder mit mehr Mut in die Zukunft schauen können.  
 An der Nord-Süd-Bahn wurde im verfloßenen Jahre rüstig gearbeitet, besonders seit Fertigstellung des Umbaus Karibib-Windhuk. In einigen Monaten werden sich die beiden Hauptlinien zwischen Rehobot und Rub begreifen. Es kommt den allen Südwesafrikanern doch fast wie ein Traum vor, wenn sie eine Strecke, zu deren Durchquerung sie früher Wochen gebraucht hätten, nun in zwei Tagen durchqueren können. Die alte afrikanische Gemütsart geht natürlich bei dieser Eile flöten, aber sie geht auch wohl nicht mehr in unsere schnelllebige Zeit. Tempora mutantur et nos mutamur in illius!

Es gibt allerdings auch heute noch rückständige Deutschen, die den Nutzen der Nord-Süd-Bahn nicht einsehen können. Sie rechnen es heraus, daß eigentlich nur einmal im Monat ein Zug zu fahren braucht, um den Verkehr zu bewältigen. Es ist dies ein Kurzsichtigkeit, die besonders uns Deutschen noch aus der vorkolonialen Zeit anklebt. Ich glaube kaum, daß sich die im Bau begriffene Kap-Kairo-Bahn in den nächsten Jahrzehnten bezahlt machen wird, aber der Engländer rechnet mit der Zukunft. Uns Deutschen fehlt noch immer die Großsichtigkeit in unserer Kolonialpolitik. Ich habe mich immer gewundert und tue es auch heute noch, daß unsere Zukunftsinvestoren in der Kolonialfrage noch so rückständig sind. Unsere neue Bahn wird nicht von heute auf morgen ihre Bedeutung erhalten, aber spätere Geschlechter werden uns Dank wissen, daß wir sie gebaut haben.  
 Für die Vereinfachung, die Kosten der Nord-Süd-Bahn bezahlen zu wollen, hat man uns für die Lüderitzbucht-Keetmanshoop- und Geheim-Kalifornien-Strecke mit einer Wertzuwachssteuer bestraft. Man hat für diese Maßnahme, wie es schon öfter geschah, die denkbar ungünstigste Zeit

# Geschäftliche Mitteilungen.

Eine außerordentlich günstige Geldlotterie! Schon garantiert am 2. und 3. Februar findet die Ziehung der großen Geldlotterie zugunsten des Museums für Völker- und Länderkunde (Völkermuseum) zu Stuttgart statt. Diese Lotterie zeichnet sich durch einen besonders günstigen Gewinnplan aus, da bei nur 100 000 Losen 6012 nur bare Geldgewinne mit 120 000 Mark verlost werden. Der Hauptgewinn beträgt 50 000 Mark. (Möb. J. J.)

# Telegraphische Kursberichte.

17. Januar 1912.

New York.		Wien (Vorboerse).	
Bank Island	24 1/2	Bank Island	25 1/2
South Railway	28	Bank Island	112 1/2
Nichols-Tobacco	105 1/2	Bank Island	112 1/2
Standard Oil	22 1/2	Bank Island	112 1/2
Chicago Wheat	97 1/2	Bank Island	112 1/2
Chicago Corn	43 1/2	Bank Island	112 1/2
Chicago Soybean	51 1/2	Bank Island	112 1/2
Chicago Lard	167 1/2	Bank Island	112 1/2
Chicago Pork	115	Bank Island	112 1/2
Chicago Sugar	109 1/2	Bank Island	112 1/2
Chicago Steel Corp.	66 1/2	Bank Island	112 1/2
Chicago Steel Corp.	110 1/2	Bank Island	112 1/2

Frankfurt (Mitt.-Börse).		Frankfurt (Mitt.-Börse).	
Wendel	199 5/8	4% Reichsanleihe	102 1/2
Wendel	199 5/8	4% Reichsanleihe	102 1/2
Wendel	199 5/8	4% Reichsanleihe	102 1/2
Wendel	199 5/8	4% Reichsanleihe	102 1/2
Wendel	199 5/8	4% Reichsanleihe	102 1/2

Paris (Schluß).		Frankfurt (Abendbörse).	
3% Rente	93 22	4% Reichsanleihe	102 1/2
4% Rente	100	4% Reichsanleihe	102 1/2
5% Rente	107 1/2	4% Reichsanleihe	102 1/2
6% Rente	115 1/2	4% Reichsanleihe	102 1/2
7% Rente	123 1/2	4% Reichsanleihe	102 1/2

**ST. ESMANN KARLSRUHE I. B.**  
  
 Kaisersstr. 229  
 Tel. 869.

Holl. Schellfische, Kabeljau  
 Rotzungen  
 gew. Stockfische.  
 Lebende Hummern  
 Austern.  
 Astr. Caviar  
 Gansleberpasteten.  
 Feinste Matjesheringe  
 Holl. Vollheringe.  
 Malta-Kartoffeln.  
 Dauermaronen, Pfd. 25 Pf.  
 Teltower Rübchen.  
 Sorgfältiger Versand.  
 Rabattmarken.

**Liederhalle Karlsruhe.**  
  
 Der für Samstag, den 20. Januar vorgesehene Herrenabend wird auf 2. Februar verschoben.  
 Der Vorstand.  
**Schwarzwaldverein**  
 (Sektion Karlsruhe).  
 Donnerstag, den 18. Januar 1912.  
 Vereinsabend im Moninger Konkordiansaal.  
 Vortrag: Kleinere Touren von St. Moritz aus.

**Beidhäfts-Eröffnung u. Empfehlung.**  
  
**Fischhalle**  
 jekt Almalienstraße 22  
 Donnerstag, Samstag, Markttag;  
 Freitage Stand auf dem Ludwigplatz.  
 Heute frisch eingetroffen:  
 Rieser Spotteln, 3 Stk 20 Pf  
 gezeu. Schellfische, Pfd. 40 Pf  
 gezeu. Seelachs, Pfd. 50 Pf  
 gezeu. St. Jakob, Pfd. 60 Pf  
 prima frisch gewäss.  
 St. Jakob, l. Qual.  
 naturgemäß, ohne  
 Chemikalien, Pfd. 30 Pf  
 Thür. Bauernhäufchen 3 Stk 6 Pf  
 Darzer Käsechen 3 Stk 10 Pf  
 Täglich frisch gebackene Fische Pfd. 50 Pf.

Der beste und gesündeste Sport für Jung und Alt ist und bleibt das Schwimmen, wovon man sich täglich im Friedrichsbad überzeugen kann.  
 1 Karte 10 Karten  
 Mk. 40 Mk. 3.-  
 100 Karten  
 Mk. 30.-  
 Im Lebensbedürfnisverein einzeln zu 30 Pf.

**Das Putzen und Reparieren**  
 an Nähmaschinen und Messerputzmaschinen etc. etc. wird bestens besorgt.  
 Karl Gormdorf,  
 Mechaniker, Blumenstraße 12.

  
**Fr. Klett, Kaiserstr. 60**  
 Kautschukstempelfabrik  
 Gravir- u. Prägeanstalt  
 Bier- und Wertmarken  
 Metall- u. Emailleschilder

**Alte Brauerei Bischoff.**  
 Heute Donnerstag  
**Schlachttag**  
 Dienstags-Spezialität:  
**Schweinsknöchel**  
 mit Kraut  
 wozu höchlichst einladet  
 Hch. Seitz.

**Klavierstimmen**  
 bei gewissenhafter Ausführung  
 und mäßigen Preisen in und  
 außer Abonnement übernimmt  
**3. Kunz**  
 Karl-Friedrichstraße 21  
 (Rondellplatz).

**Krokodil**  
 Karlsruhe  
 Jeden Montag und  
 Donnerstag  
**Schlachttag!**

**Hch. Brückner,**  
 Hofschneider,  
 Kaiserstraße 156,  
 gegenüber der Hauptpost.

**Eisbahn**  
 auf dem Sportplatz des  
 Karlsruher Fußball-Vereins  
 o. V.  
 Die Eisbahn auf den erweiterten Tennisanlagen auf dem Sportplatz des K.F.V., verl. Moltkestr. ist eröffnet.  
 NB. Es haben auch Nichtmitglieder Zutritt.

**Unsere Leser**  
 bitten wir  
 im gemeinsamen Interesse  
 bei Einkäufen oder Bestellungen auf Grund von Anzeigen im „Karlsruher Tagblatt“ sich stets auf das **Karlsruher Tagblatt** zu berufen.  
**Reparation zur Albtalbahn**  
 beim neuen Bahnhof!  
**Heute Schlachttag.**  
 Frau G. Schneider Witw.

**Restaurant „Goldene Krenz“**  
 am Ludwigplatz.  
 Heute Donnerstag wie jeden Donnerstag  
**Schlachttag.**  
 Wilhelm Stein,  
 Metzger und Wirt.

**„Goldener Adler“**  
 Karl-Friedrichstraße 12.  
 Jeden Montag u. Donnerstag  
**Schlachttag.**  
 Von 5 Uhr ab die so beliebten Schlachtplatten, wozu empfindlich anricht **Ernst Müller.**

# Grosser Inventur-Verkauf

Zum Verkauf gelangen die bei der Inventur zurückgesetzten Waren sowie andere besonders preiswerte Artikel. — In fast allen Abteilungen sind grosse Waren-Posten ausgelegt, auffallend durch

## besondere Preiswürdigkeit.

So weit Vorrat.

### Putz

Schwarze Strausfedern . . . . .	Stück 1.50	2.00	3.00
Schwarze Pleureusen . . . . .	Stück 5.00		
Damen-Mützen, weiß und farbig . . . . .	Stück 75		
Filzhüte und Gamin, ungarliert . . . . .	Stück 1.00		
Filzhüte und Gamin, garniert . . . . .	Stück 2.00		
Kinderhüte, mit Seidenband garniert . . . . .	Stück 2.00		
Knaben-Mützen, weiß Plüsch . . . . .	Stück 50		

### Seiden-Stoffe

Blusenstoffe . . . . .	Meter 75	95	1.35	1.65
Merveilleux-Seide, schwarz . . . . .	Meter 90		1.35	1.65
Franz. Seide Voile, ca. 110 cm breit . . . . .	Meter 2.25		3.80	

### Hand-Arbeiten

Schoner, gezeichnet, ca. 35/55 cm . . . . .	Stück 28		
Kissenplatten, gezeichnet, ca. 45/55 cm . . . . .	Stück 40		
Kissen, genäht, mit Rückwand, ca. 40/50 cm . . . . .	Stück 75		
Küchenhandtücher, gezeichnet . . . . .	Stück 90		
Waschtischgarnituren, Waffelstoff, gez. . . . .		1.45	

Farbige Damenbeinkleider . . . . .	1.85	2.10
Farbige Anständerböcke . . . . .	1.85	2.25
Reformbeinkleider, marine und normalfarbig, halbfanell . . . . .		2.65

### Reise-Taschen, braun, längliche Form

36-45 cm lang . . . . .	Stück 2.65
Linkrustakasten für Kragen, Manschetten, Taschentücher . . . . .	Stück 85

### Winter-Schuh-Waren

	Kinder	Mädchen	Damen	Herren
Kamelhaarart-Schnallenstiefel, mit Filz- und Ledersohlen . . . . .	1.60	1.95	2.60	2.90
Filz-Schnallenstiefel, schwarz, m. Filz- und Ledersohlen . . . . .	1.45	1.75	1.95	2.35
Filz-Tuchschuhe, Filz- u. Leders. Paar . . . . .	95	1.15	1.60	1.90
Leder-Niedertreter, Ledersohle, warm gefüttert . . . . .	1.95	2.25	2.60	2.95
Leder-Hauschuhe, feste Ledersohle und Absatz . . . . .			2.45	2.95
Tuch-Pantoffel mit Ledersohle und Flock . . . . .			90	1.10
Leder-Spangenschuhe schwarz mit hohem Absatz . . . . .				3.25

### Baumwollwaren, Reste und Restbestände

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Meter	25	35	45	68	90

### Trikotwäsche

Damen-Golf-Blusen, Welle, marine, schwarz . . . . .	Stück 3.75
Kinder-Flansch-Sweaters, ohne Rücksicht auf bisherige Preis, verschiedene Größen . . . . .	Stück 3.00
Damen-Korsett-Schoner, Welle . . . . .	1/2 Arm. 95
Damen-Reform-Hosen, normalfarbig . . . . .	Stück 1.95
Herren-Trikot-Hemden, Winterqual., wollgemischt . . . . .	2.25
Herren-Trikot-Unterhosen, wollgemischt . . . . .	Stück 1.50
Kinder-Hemd-Höschen, Winterqualität, wollgemischt bis 12 Jahre passend . . . . .	Stück 95

### Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe mit Futter . . . . .	Paar 55
Damen-Strick-Handschuhe, Welle . . . . .	Paar 75
Damen-Trikot-Handschuhe mit Seidenfutter . . . . .	Paar 75
Damen-Strick-Handschuhe, Welle . . . . .	Paar 95
Damen-Glacé-Handschuhe, Lammleder . . . . .	Paar 95
Damen-Trikot-Handschuhe, imit. Leder . . . . .	Paar 1.50
Damen-Glacé-Handschuhe, Lammleder . . . . .	Paar 1.50
Herren-Trikot-Handschuhe, imit. Leder . . . . .	Paar 1.50
Kinder-Handschuhe, gestrickt, alle Größen . . . . .	Paar 40, 45, 55

### Strümpfe

Herren-Socken, Welle plattiert . . . . .	Paar 50
Herren-Socken, Welle . . . . .	Paar 95
Herren-Kamelhaar-Socken, Welle . . . . .	Paar 1.10
Herren-Fantasie-Socken, Glanzfärbung . . . . .	Paar 55
Damen-Strümpfe, Welle, gestrickt oder gewebt . . . . .	Paar 1.25
Kinder-Strümpfe, Welle	
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8	
stark gestrickt Paar 48 55 65 75 85 95 1.05 1.15	
fein gestrickt Paar 70 85 1.00 1.10 1.30 1.45 1.60 1.75	

# Hermann Tietz

## Verkäufe

**Haus-Verkauf.** Im westl. Stadt-Gelände, teilw. ein Bohn- u. Gemüsefeld, ca. 100 qm, in der Nähe des Bahnhofs, zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

**Neuangebaute Villa** mit schönem Garten, in der Nähe des neuen Bahnhofs, zu verkaufen. Näheres im Büro Stefanstr. 40, vormittags.

**Schönes 4 Zimmerhaus,** dreieinhalbstöckig, Weststadt, ist sehr billig bei kl. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 3018 ins Tagblattbüro erbeten.

**Haus-Verkauf.** Ein in feinsten Lage der Weststadt sich befindliches Etagenhaus mit Wohnungen von 4 Zimmern, Bohnhölle, Küche, Bad, Veranda, sowie großem Garten ist sofort preiswert zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 2964 ins Tagblattbüro erbeten.

**Furlach - Turmberg.** In schönster, staubfreier, sonniger Lage, ist die Villa Rosa, 10 Zimmer, von allen Seiten veranda, auch für zwei Familien bewohnbar, der Neuzeit eingerichtet, mit Gas, Wasser usw., umgeben von großem Obst- und Gemüsegarten, billig zu verk. wegen Teilung ab. auf 1. Okt. 1912 zu vern. Näheres Friedrichsplatz 9, Laden links. Achme Hypothek oder Bauplatz an Bahnh.

**Bauplatz,** 380 qm, geschlossene Bauweise, gegenüber einem parkartigen Garten, zu verkaufen. Auskunft Hardtstr. 29.

Ein kleines, sehr gutgehendes Kurz- u. Manufakturwaren-Geschäft ist umständehalber sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich für eine alleinsteh. Dame, die über etwas Kapital verfügt. Erlernen u. in die Kundenschaft einführen gratis. Offerten unt. Nr. 3085 ins Tagblattbüro erbeten.

Sehr billig zu verkaufen schöner, besserer Wäschbühnen, ein Schreibstisch, Wäschkommode, 5 gelbe Fensterhaken. Alles wie neu. Karl-Friedrichstr. 19, 1. Treppe, rechts.

**Schlafzimmer,** hell eichen, besteh. aus: Spiegelschrank, Waschkommode u. Marmorplatte, 2 englische Bettstellen mit Kissen und Matratzen, 2 Nachttische m. Marmor, im Auftrag billig abgegeben. Adlerstr. 40 im Auktionsgeschäft.

## Villa zu verkaufen.

Nähe Rich. Wagnerplatz.

Eine neue, modern gebaute Villa, enthaltend 10 Zimmer, reichliche Nebenräume, große Diele, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas- und Warmwasserleitung sowie Garten wegen Krankheit preiswert zu verkaufen. Näheres durch

**Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.**

## Baugeschäft,

vollständig u. modern eingerichtet, mit Maschinen u. Geräten, großer Lagerhalle, ist wegen Todesfalls zu verkaufen. Das praktisch eingerichtete Geschäftshaus kann evtl. mit erworben werden. Offert. unter Nr. 2543 an das Kontor des Tagblattes erbet.

## Nachweislich rentables Unternehmen

mit ca. 5000-6000 M. Reingewinn soll für Karlsruhe für 1200 M. verkauft werden. Viele Referenzen von anderen Städten, wo das gleiche Unternehmen nachweislich bestens floriert. Auch passend als Nebenbeschäftigung und für Pensionisten, da Kenntnisse nicht erforderlich. Christliche Herren, die über obigen Betrag in bar verfügen, wollen Offerten unter Nr. 3086 im Tagblattbüro abgeben.

## v. Barsewisch'sches Sägewerk und Holzhandlung, G. m. b. H., Karlsruhe.

Unsere sämtlichen Holzbearbeitungsmaschinen nebst Zubehör, über 3000 Fräs-Keil-Hobelmesser und Feile, Staubabsaugungs- und Trocknungsanlage, Schlosserei-Einrichtung, Werkzeug, Utensilien aller Art, Wagen, Dynamomaschine, Transmissoren und Treibriemen, alles in bestem Zustande, sind zu verkaufen. Ferner **Lanzsche Lokomobile.** Näheres während der Geschäftsstunden in unserem Büro, Marienstr. 60.

Goethestraße 15 a, 4. Stock r., ist ein neues Sofa billig zu verkaufen.

## Für Brautleute.

1 hell eich. Schlafzimmer mit groß. Spiegelschrank zu 278 M.; 1 dunkel. Bücherst. und Schreibbüro, hochleg. für 1 Herrenschränke, zu 265 M.; 1 elegante, mod. Kücheneinrichtung mit 2 gr. Schränken, Messingergl., Plätter mit Pinoleum, zu 108 M. abzugeben. Auch werden die Sachen geteilt abgegeben u. sind bedeut. unter wirklichem Preis. Kaiserstraße 19 im Laden.

## 10 Schlafzimmer-Einrichtungen,

komplett, solide Arbeit, werden, um schnell zu räumen, äußerst billig abgegeben im Lagerhaus und Möbelhandlung **Heinrich Karver, Philippstraße 19.**

## Pianino,

gut erhalten, für 275 M. abzugeben. **Heinr. Müller, Wilhelmstr. 4 a, pl.**

## Nähmaschine,

neu, billigst zu verkaufen: Klau-rechtstraße 47, 4. Stock.

## Waslampen

mehrere gebräunte und einige zerbrochene, billigst: Adlerstr. 44.

## Grünlampe,

große, fast neu, billig zu verkaufen: Erbprinzenstraße 3, part. Dasselbe auch ein Abendmantel ganz billig abzugeben.

## Zürschließer,

nur beste Fabrikate, in jeder Preislage frei auf Lager, zu jeder Tür und Tor passend, werden geliebt und montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgeliefert und repariert in der Schlosserei, Bürgerstraße 9.

= Reichs-Adressbuch = billigst abzugeben. Kronenstr. 22, Laden.

## Zu verkaufen

neuer, schwarzer Frack 40 M., schönes Herrenrad mit Freilauf u. Zubeh. 40 M., eine Niagara-Pumpe für Garten 25 M., Näheres Etilingerstraße 27, 2. Stock.

## Zu verkaufen

schwarzer Frack mit Weste 6 M., gut erhaltener Liebersteiner 8 M.: Seifenstraße 165, Schmitt.

## Zu verkaufen.

Engl. Kostüm, Gr. 44, billig zu verkaufen: Waldhornstr. 30, 1. St.

## Ein Pelzjackett (Merz)

ist billig zu verkaufen: Kreuzstr. 20, 2. Stock.

## Maskefostium

(Zauberin) ist billig zu verkaufen. Herrensstraße 4.

## Maskefostium

(Bergheimische), wenig geb., ist bill. zu verk. Zähringerstr. 20a, III.

## Maskefostium

sehr schönes, ein beinahe neuer Petroleum-Ofen billig zu verkaufen: Waldstraße 75, 2. Stock.

## Milch zu vergeben

40 Liter aus einem Stall in Mühlburg. Offerten unter Nr. 3093 ins Tagblattbüro erbeten.

## Kanarienhahnen

fleisch. Säger, u. prima Zucht. billig abg.: Amalienstr. 27, IV.

## Kaufgesuche

**Möbel,** ganze Haushaltungen gekauft: Lessingstraße 33 im Hof

## Pianino

auch Harmonium zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unt. Nr. 3043 ins Tagblattbüro erbeten.

## Klavier,

gebrauchtes (auch Tafelklavier) zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. Nr. 3029 ins Tagblattbüro erbeten.

## Alttertiumer-Ankauf

zu den höchsten Preisen sowie altes Gold und Silber im Laden: **6 Waldstraße 6,** neben Rabat-Spar-Berein.

## Ich kaufe

fortwährend getragen Herren- und Frauenkleider, Stiefel, Mützen, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Ketten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jeder Konkurrent.

Gest. Offerten erbetet **An- u. Verkauf-Geschäft Markgrafstr. 22** Telephon 2015.

## Ausgegangene Haare

kauf zu höchsten Preisen: Karl-Friedrichstr. 19, Friseurladen.

## Heirat.

Witwer, 50 J., Privatbeamter m. Kindern u. sich Einkommen wünscht sich Verh. halb. mit der zu verehelichen. Damen gel. Alters, die sich zu versorgen wünschen u. ein friedl. Heim vorziehen, in allen Zweigen d. Haushaltung erf. kath. sind u. Liebe zu Kindern haben, ist Gelegenheitsgeboten. Dieselben wollen ihre Adresse, wenn mögl. m. Photographie unter Nr. 3080 ins Tagblattbüro einfinden. Verschwiegen. Ehren-